



Auf der turnusmäßigen Delegiertenkonferenz von BDS und BVMU widmete Präsident Thomas Brüggemann ein umfangreiches Kapitel seines Geschäftsberichts der Wirtschaftspolitik und der von Robert Habecks Ministerium verfassten „Industriestrategie“.

Dauerbrenner Meinungs- und Redefreiheit

Geistiger Aderlass: Abwanderung aus Deutschland thematisieren

BDS/BVMU-Präsident Thomas Brüggemann legt umfangreichen Geschäftsbericht vor – Kritik am Bürgergeld und an der Ausgabenpolitik der Ampel-Regierung – Mittelstandspolitisch relevante Themen auf die Gesprächsagenda gesetzt.

„Zumindest erkennen jetzt Teile der Union, dass die Mehrheit der Zugewanderten nie daran dachte, den Grünen-Traum von der heilen Multi-Kulti-Idylle zu verwirklichen.“

Die turnusmäßige Delegiertenkonferenz von BDS und BVMU stand am 10. Februar 2024 ganz im Zeichen einer bürgerlich-liberalen Positionierung beider Verbände, wie BDS-Präsident Thomas Brüggemann in seinem Rechenschaftsbericht von Vorstand und Geschäftsführung deutlich machte.

Wer nicht auf der Mainstream-Welle surfe, laufe Gefahr, in die rechte Ecke gestellt zu werden, so Brüggemanns Analyse. Dieser „Rechts-Vorwurf“ werde konstruiert, wenn es jemand auch nur wage, vordergründig unpopuläre Themen anzusprechen.

Brüggemann nannte einige Beispiele: Wer wie BDS und BVMU in der Vergangenheit in öffentlichen Verlautbarungen Merkels Mantra „Wir schaffen das“ aus dem Jahr 2015 und damit die unkontrollierte Zuwanderung kritisiert habe, sei sehr schnell von manchen Politikern der Merkel-Connection so-

wie aus Reihen der SPD und vor allem von den Bündnisgrünen als fremdenfeindlich, wenn nicht gar als rechtsradikal apostrophiert worden. Zumindest würden jetzt Teile der Union, nachdem Carsten Linnemann seine Arbeit als CDU-Generalsekretär aufgenommen habe, erkennen, dass die Mehrheit der Zugewanderten nie daran dachte, den Grünen-Traum von der heilen Multi-Kulti-Idylle zu verwirklichen und dass eben nicht die Fachkräfte gekommen seien, die die rot-grünen Ideologen versprochen hätten. Inzwischen sei mehr als deutlich geworden, dass die meisten Zuwanderer – vor allem aus muslimischen Ländern – in die Sozialsysteme eingewandert seien. Schlimmer noch: „Dass wir uns auch Antisemiten und Terroristen ins Land geholt haben, wie die jüngsten Ereignisse gezeigt hätten“, hob Thomas Brüggemann hervor. Insofern hätten BDS und BVMU zwar seinerzeit die Zei-